



Um die Fontäne des Erkelenzer Ziegelweiher zu reaprieren, kamen jetzt auch Taucher der Erkelenzer DLRG zum Einsatz, die eine abgerissene Leitung an der Fontäne befestigten.

RP-Foto: Zurmahr

Auch mit neuer Pumpe und nach Tauchaktion

Ziegelweiher-Fontäne ohne richtigen Pep

Von STEFAN CLAASSEN

ERKELENZ. Sie funktioniert immer noch nicht so richtig, die Fontäne im Erkelenzer Ziegelweiher. In diesem Jahr scheint wirklich der „Wurm drin zu sein“, und Spaziergänger werden sich noch einige Zeit gedulden müssen, um das einstmals viele Meter hohe Wasserspiel bewundern zu können.

Begonnen hatte alles mit einem Bläßhuhn, das sich ausgerechnet die Fontäne als Nistplatz ausgeguckt hatte. Dieses Tierchen sollte natürlich beim Brüten nicht gestört werden, also verzichtete die Stadt auf die Fontänenstrahlen. Nun hatte der tierfreundliche Entschluß jedoch die Folge, daß der Sauerstoffgehalt im Weiher zu weit absank und das Wasser umzukippen drohte. Eine bräunliche Faulschicht hatte sich bereits auf der Oberfläche gebildet, als die Feuerwehr zur Hilfe gerufen wurde. Mit Pumpen und Wasserwerfern versorgte sie den Weiher mit Sauerstoff. Per Schlauchboot machte sich Stadtbrandmeister Wolfgang Linkens auf den Weg zur Fontäne, um das Nest ans Ufer umzusiedeln, was auch gelang.

Doch mit der Fontäne als Sauerstoffspender war es wieder nichts, da

die Pumpe ihren Dienst verweigerte. Eine provisorische Pumpe ließ dann den Fontänenstrahl in die Höhe steigen – allerdings nur in die mehr als bescheidene Höhe von rund 75 Zentimetern. Also wurde von der Stadt schleunigst eine neue, stärkere Pumpe herbeigeschafft. Doch auch diesmal blieb der erhoffte Erfolg aus, irgendetwas mußte verstopft oder beschädigt sein.

Nach der Feuerwehr kamen deshalb am vergangenen Mittwoch zwei Taucher der Erkelenzer DLRG zum Einsatz. Andreas Barenkau und Andreas Benz reinigten und befestigten die abgerissene Leitung zwischen Pumpe und Fontäne, eine Aktion, die zumindest einen Teilerfolg brachte. Jetzt sprudelt das Wasser immerhin rund zweieinhalb Meter hoch. Eigentlich ist die Pumpe aber so stark, daß die Strahlen acht bis zehn Meter in die Lüfte steigen müßten. Der Grund für die „Bodenständigkeit“ der Wasserstrahlen ist der Fontänenkopf. Wie sich jetzt herausstellte, ist auch er kaputt. Bis Angebote für einen neuen Kopf eingeholt, der Auftrag vergeben und die Arbeiten ausgeführt sind, wird wohl noch einige Zeit ins wasserspiellose Land ziehen.